

Senatsverwaltung für Gesundheit
und Soziales
Geschäftszeichen
II B 3

Berlin, den 05.09.2013
(Telefon) 9028 (928) 2702
(E-Mail) werner.link@sengs.berlin.de

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit
und Soziales
über
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei - G Sen -

1073

Einzelplan 11 - Gesundheit und Soziales
Kapitel 1150 – Soziales-

Berichterstattung zur 2. Lesung des Entwurfs des Doppelhaushaltes 2014/2015

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen -

Rote Nummer

Vorgang: 25. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 19.08.2013
(Ifd. Nr. 116 – 119)

Ansätze (tabellarisch) zu allen thematisierten Titeln, und zwar für Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Haushaltsjahr 2012:	14.632.000,00 €
Haushaltsjahr 2013:	13.187.000,00 €
Haushaltsplanentwurf 2014:	13.411.000,00 €
Haushaltsplanentwurf 2015:	13.493.000,00 €
Ist Haushaltsjahr 2011:	14.422.304,82 €
Ist Haushaltsjahr 2012:	12.977.038,83 €
Verfügungsbeschränkungen: aktuelles Ist (05.09.2013):	10.639.857,69 €

Gesamtkosten:

Der Ausschuss für Gesundheit und Soziales hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Lfd. Nr. 116 (maßgeblich die Erläuterungsnummer I. 1. betreffend):

Bündnis 90/Die Grünen

Wir bitten um eine detaillierte Aufschlüsselung des Titels nach den unter I.1 und II.1-5 genannten Posten (inkl. Nennung der Zuwendungsempfänger und Zuwendungshöhe, Laufzeit sowie Ist 2012 und Plan 2014, 2015).

SPD und CDU

Bitte um Bericht zum ISP: Auflistung der geförderten Projekte mit jährlicher Zuwendung, Erläuterung des Übertragbarkeitsvermerks, Bericht über Finanzierung von Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Pläne zur Weiterentwicklung des ISP, perspektivischer Umgang mit Rahmenfördervertrag

Linksfraktion

I. Rahmenfördervertrag

Wann soll die Neuausschreibung des Rahmenvertrags erfolgen? Wo sind die Kosten für die Ausschreibung eingestellt?

Bericht über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit den LIGA Verbänden über die Umsetzung der Rahmenverträge.

Piratenfraktion

I. Rahmenförderung

Bitte aktuellen Sachstandsbericht zu den Verhandlungen.

Lfd. Nr. 117 (die Erläuterungsnummer I. 1. betreffend):

Bündnis 90/Die Grünen

Womit erklärt sich die Steigerung der Zuwendungen im Bereich des Rahmenfördervertrags? Ist damit ein Aufgabenaufwuchs verbunden, wenn ja, welcher?

Wir bitten um eine Aufstellung der geplanten Finanzierung für 2014 und 2015 nach Angebotsbereichen.

Welche Maßnahmen sollen gefördert werden? Wie werden diese ausgewählt? Nach welchen Kriterien gelten sie als geeignet und wer entscheidet darüber? Wie wurden diese Kriterien entwickelt?

In welchem Verfahren und in welcher Höhe wurde für eine Tarifierhöhung der Personalkosten Vorsorge getroffen?

Zu Schuldnerberatung:

Wie ist die Entwicklung bei den Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen? Welche Mittel wurden zusätzlich eingestellt?

Wie viele Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen fördert der Senat derzeit? Wie bewertet der Senat den Erfolg der Leistungen der Berliner Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen? Bewertet der Senat die finanzielle Ausstattung der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen als ausreichend? Wie soll sich die finanzielle Ausstattung der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen zukünftig gestalten, erhalten sie wie im Koalitionsvertrag vorgesehen mehr Mittel, und wenn ja, in welcher Höhe? Welche Maßnahmen der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen sollen gezielt gestärkt werden und wie wurden diese ausgewählt? Wie will der Senat gewährleisten, dass die Leistungen der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen künftig stärker über die Qualität als über die reine Quantität der Beratungsleistungen verglichen werden und welche Kriterien legt er dafür an und wie wurden diese entwickelt?

Zu Mobilitätshilfediensten:

Wie sieht die Zukunftsplanung der Mobilitätshilfedienste in Berlin aus? Wie wird die Situation in Spandau nach dem 22.09.2013 aussehen?

Linksfraktion

Zu I.1. Gewährung von Zuwendungen im ISP

Auflistung der Zuwendungsempfänger des ISP nach den einzelnen Angebotsbereichen, Höhe der Zuwendungen und Laufzeit.

Was wird mit den Mitteln der Co-Finanzierung aus dem ISP von ESF-Mitteln gefördert?

Welche Projekte sollen in 2014/2015 nicht mehr oder mit weniger Zuwendungsmitteln gefördert werden? Welche kommen neu hinzu?

Behindertenhilfe:

Welche Veränderungen sind im Bereich für Menschen mit Hörbehinderung geplant?

Wohnungslosen-, Straffälligenhilfe sowie Schuldnerberatung:

Welche Maßnahmen plant der Senat um das Hilfsangebot für wohnungslose Menschen dem Bedarf anzupassen?

Plant der Senat die Ausweitung der spezifischen Hilfsangebote für wohnungslose Frauen?

Welche spezifischen Hilfsangebote und Projekte für Wohnungslose Migrantinnen und Migranten gibt es? Wie werden sie finanziert?

Welche Maßnahmen und Änderungen, im Bereich der Wohnungslosenhilfe und der Schuldnerberatung, plant der Senat in Auswertung der KGST "Evaluation der Organisation und Steuerung in der Grundsicherung für Arbeitssuchenden"?

Wann liegt der Leistungsbericht ISP für 2012 vor?

Piratenfraktion

Zu I.1 ISP: Bitte Einzelaufschlüsselung nach geförderten ISP-Projekten nach Angebotsbereichen und Zuwendungsbetrag sowie ggf. Veränderungen erläutern.

Welche Planungen bestehen hinsichtlich der finanziellen Ausstattung der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen?

Tarifanpassungen: In welcher Höhe (bitte absolut und prozentual angeben) ist für die Tarifanpassung der Personalkosten bei den Zuwendungsempfängerinnen Vorsorge getroffen?

Lfd. Nr. 118 (die Erläuterungsnummer II. 3. betreffend):

Linksfraktion

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Hält der Senat die Einrichtung einer Geschäftsstelle für den Runden Tisch zum bürgerschaftlichen Engagement für nötig?

Was versteht der Senat unter geeigneten Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements? Welche Maßnahmen gab es in 2012/2013- mit welcher finanziellen Unterlegung? Welche konkreten Maßnahmen sind in 2014/2015 geplant, ebenfalls mit finanzieller Unterlegung?

Lfd. Nr. 119 (die Erläuterungsnummer II. 5. betreffend):

Bündnis 90/Die Grünen

Wie erfolgt die Zusammenarbeit zwischen Senatsverwaltung und Monitoringstelle? Wie finden Stellungnahmen o.ä. der Monitoringstelle Eingang in die Arbeit der Senatsverwaltung, wer wertet diese aus?

Linksfraktion

Wann gibt es einen aktuellen Bericht und wie werden die Ergebnisse vorgestellt und veröffentlicht?

Ich bitte, den Beschluss damit als erledigt anzusehen

Hierzu wird berichtet:

Zu den lfd. Nr. **116 und 117**:

Ansätze (tabellarisch) zur Erläuterungsziffer I.1 (Integriertes Sozialprogramm)

Haushaltsjahr 2012:	12.919.000,00 €
Haushaltsjahr 2013:	12.919.000,00 €
Haushaltsplanentwurf 2014:	13.142.700,00 €
Haushaltsplanentwurf 2015:	13.224.000,00 €
Ist Haushaltsjahr 2011:	13.051.639,74 €
Ist Haushaltsjahr 2012:	12.838.342,75 €
aktuelles Ist (05.09.2013):	10.425.120,69 €

a) Rahmenfördervertrag (RFV)

§ 9 Abs. 2 RFV sieht vor, dass sich die Vertragspartner bis spätestens 30.04.2014 darüber verständigen, ob eine Fortsetzung des RFV ab 2016 beabsichtigt ist.

Im positiven Fall ist mit einem Verhandlungsbeginn über einen Folgevertrag ab Mai 2014 zu rechnen. Eine Unterzeichnung des Folgevertrags wäre für 2015 geplant. Verpflichtungsermäch-

tigungen für den Zeitraum 2016-20 sind bei den entsprechenden Titeln der einzelnen Programme veranschlagt.

Die Vertragspartner haben sich im Lenkungsgremium nach § 4 Abs. 1 RFV unter Beteiligung der für Finanzen zuständigen Senatsverwaltung zudem auf die Einrichtung einer extern moderierten Facharbeitsgruppe verständigt, die zuvor die bisherige Umsetzung des RFV und seiner drei Förderprogramme überprüft und ggf. auch Empfehlungen für einen Folgevertrag ausspricht. Mit Ergebnissen ist hierzu spätestens im 1. Quartal 2014 zu rechnen.

Zur theoretischen Frage einer „Neuausschreibung“ des RFV wird vorsorglich auf die unverändert geltenden HA Vorlagen mit den Roten Nummern 16/1732 ff hingewiesen.

b) ISP

Zum **Stand der Förderung** in 2012 wird auf die Anlage 1 inkl. der jeweiligen ESF-Kofinanzierung verwiesen.

Mit dem im Haushaltsplanentwurf 2014/2015 enthaltenen **Übertragbarkeitsvermerk** „Die Ausgaben zu I.1. sind bis zur Höhe von 2% der Vertragssumme übertragbar.“ ist eine Übertragung von Restmitteln in das Folgejahr möglich (vgl. die HA Vorlage Rote Nr. 16/1732-F unter III. 2.3). Die Erbringung eines Ausgleichs ist im Rahmen der Haushaltswirtschaft zu klären.

Die **Weiterentwicklung des ISP** ist eine der beiden fortlaufenden zentralen Aufgaben der Vertragspartner und spiegelt sich insbesondere in den jährlichen abgestimmten Arbeits- und Finanzplanungen wider.

Der **Jahresbericht 2012** wird im Laufe des 4. Quartals 2013 mit den Vertragspartnern abgestimmt werden.

Die Steigerungen des Teilansatzes in 2014 und 2015 um 232.700 € bzw. 305.000 € resultieren aus der **Verstetigung der Tarifanpassungen** aus 2012 und 2013. Ein Aufgabenzuwachs ist damit nicht verbunden. Hinsichtlich der Verfahrensfrage wird auf den gesonderten Bericht zur lfd. Nr. 17 verwiesen.

Die Förderung der Projekte in 2014/15 hängt von den jeweiligen Antragstellungen der Träger für das Folgejahr und den Abstimmungsergebnissen der Vertragspartner in Vorbereitung auf die jeweilige Finanzplanung ab. Dies schließt auch eventuelle Neuansträge ein. Zur geplanten **Finanzierung 2014 und 2015** können deshalb noch keine Aussagen getroffen werden, da die Antragstellung für 2014 noch bis zum 15.09.2013 erfolgt und eine vollständige Übersicht über diese Antragslage frühestens Anfang Oktober vorliegt. Die Abstimmung der Finanzplanung 2014 erfolgt im Kooperationsgremium im November 2013.

Gefördert werden gesamtstädtische Projekte auf der Basis ihrer eingereichten Anträge, die durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) zuwendungsrechtlich und durch die für Soziales zuständige Senatsverwaltung fachlich geprüft werden. Für die Projekte wird im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung auch eine Erfolgskontrolle durchgeführt. Für 2014 und 2015 ist in Abhängigkeit von der noch nicht bekannten Antragslage im Wesentlichen von der Fortführung der Finanzierung der in 2012 und 2013 erfolgreich geförderten Projekte zu rechnen. Die letztlichen Förderentscheidungen werden auf der Grundlage der o.g., im Kooperationsgremium abgestimmten Finanzplanung letztlich durch die Bewilligungsstelle im LAGeSo getroffen. Da die zur Verfügung stehenden Mittel vertraglich festgelegt sind, erfordert im Übrigen jede Ausweitung einer Förderung eine entsprechende Einsparung im ISP an anderer Stelle.

Behindertenhilfe

Innerhalb des Angebotsbereiches sind keine separaten Mittel für Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) vorgesehen. Unabhängig davon sind jedoch Projekte, wie zum Beispiel Lotse, Mobidat mit der Datenbank und die Fachstelle der AWO zum Thema Behinderung und Migrationshintergrund an den Inhalten und Forderungen der UN-BRK

orientiert. Hervorzuheben sind auch das Netzwerk Behinderter Frauen oder ASL, die sich in besonderer Intensität dem Beratungsbedarf behinderter Frauen ggf. mit Gewalterfahrungen widmen.

Für die im ISP insgesamt geförderten Angebote hat die für Soziales zuständige Senatsverwaltung außerdem eine Umfrage zum Stand der Barrierefreiheit der Projekte als eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung der Forderung nach Inklusion im Sinne der UN-BRK gestartet. Dabei wird neben der baulichen Barrierefreiheit insbesondere auch der Internetauftritt der Projekte betrachtet. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Anfang 2014 vorliegen.

Im ISP werden seit mehreren Jahren drei Projekte für Menschen mit Hörbehinderung gefördert. Dabei handelt es sich um den Förderverein der Gehörlosen der neuen Bundesländer e.V. mit einer Zuwendung in Höhe von rd. 23.000 €, die Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Berlin e.V. mit rd. 138.000 € und das Hörbiz (Sozialwerk der Hörgeschädigten Berlin e.V.) mit rd. 87.000 €. Damit steht insgesamt eine Fördersumme von rd. 250.000 € für diese Zielgruppe zur Verfügung.

Zum Erhalt des Wilhelm-Mertens-Hauses benötigt der Förderverein der Gehörlosen der neuen Bundesländer aber zusätzliche Mittel in Höhe von ca. 50.000 €, die durch eine anteilige Finanzierungsbeteiligung aller drei Projekte erbracht werden sollen, da die Gesamtsumme im Vertrag quantifiziert ist.

Dies ist aktuell noch nicht gelungen. Vor diesem Hintergrund werden die Mehrkostenwünsche des Fördervereins aktuell noch einmal einer genaueren Prüfung unterzogen. Die Vertragspartner begleiten den Prozess und die Suche nach einer geeigneten Lösung.

Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe

Der Angebotsbereich wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Förderprogrammmittel fortlaufend angepasst. Eine Ausweitung der Angebote über diesen Rahmen hinaus ist aufgrund der Deckelung der Förderzusage des Landes Berlin nicht möglich.

Das Angebot für psychisch kranke wohnungslose Frauen wurde z.B. durch die 50 % Mitfinanzierung der Psychologinnenstelle in der Einrichtung „Frauenbedacht“ beim Träger Gebewo pro gGmbH in Höhe von 30 T€ jährlich in Folge einer Einsparung an anderer Stelle erweitert. Ein entsprechender Finanzierungsanteil wird im ISP auch für 2014/15 eingeplant werden.

Seit 2008 fördert der Senat mit Mitteln des Landes Berlin und ESF-Mitteln das Projekt des Diakonischen Werks Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (DWBO) e.V. „Organisations- und Qualitätsentwicklung zur Interkulturellen Öffnung“. Die Fördersumme betrug 2013 rd. 109 T€ davon rd. 55 T€ als Kofinanzierung des Land Berlin. Das Projekt führt verbandsübergreifend Organisations- und Fachberatung, inkl. Mitarbeiterfortbildungen zur interkulturellen Öffnung von sozialen Diensten und Einrichtungen mit dem Schwerpunkt Wohnungslosenhilfe und allgemeine Soziale Dienste (ASD) durch. Das DWBO e.V. hat zudem die Broschüre „Interkulturelle Öffnungsprozesse gestalten und unterstützen“ als Handreichung für die Praxis herausgegeben. Als Konsequenz des KGST-Berichts sind keine Maßnahmen im Bereich der gesamtstädtischen Förderprogramme des Senats geplant. Vorstellbar sind hier allerdings Maßnahmen im Rahmen der psychosozialen Betreuung als kommunale Aufgabe im Rahmen SGB II durch die Jobcenter. Auf den Senatsbeschluss 1138/2013 vom 6.8.2013 wird verwiesen.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Im ISP wird lediglich die Landesarbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin für die Wahrnehmung bezirksübergeordneter Aufgaben unterstützt. Die Finanzierung der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen (SIB) ist ansonsten kein Bestandteil des ISP, sondern im Titel 68420 im Haushalt der Bezirke etatisiert. Die dort eingestellten Mittel werden von diesen per Zuwendung an die freien Träger der SIB ausgereicht. Die für Soziales zuständige Senatsverwaltung hat in diesem Zusammenhang vor allem fachliche Aufgaben sowie Aufsichtspflichten und nimmt ggf. politischen Einfluss.

Derzeit gibt es im Land Berlin 19 anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen von 15 freien Trägern, die per Zuwendungsprojektförderung durch die Bezirke finanziert werden. Der Zulauf in den Beratungsstellen ist anhaltend hoch und das Aufgabenspektrum hat sich durch bundesgesetzliche Regelungen erweitert. Die SIB leisten sehr gute Arbeit. und reagieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten stets flexibel auf gestiegene Anforderungen.

Im Doppelhaushalt 2012/2013 wurden die Landesmittel um 0,5 Mio. auf 6,1 Mio. € aufgestockt. Dadurch konnte die Lücke zwischen dem tatsächlichen Mittelbedarf und dem Plafond für SIB innerhalb der Globalsummenzumessung größtenteils ausgeglichen werden. Die zusätzlichen 500 T€ flossen in die Neuberechnung der bezirklichen Globalsummen 2013 ein und wurden für 2012 in der Basiskorrektur berücksichtigt. Laut der für Finanzen zuständigen Senatsverwaltung konnten damit Querfinanzierungen aus anderen Bereichen bzw. aus eigenen Einnahmen der Bezirke entsprechend entfallen.

Es existiert ein Qualitätsmanagementsystem der SIB, in das die Senatsfachverwaltung direkt eingebunden ist. Die Einbeziehung von Qualitätskriterien in die KLR obliegt der Produktmentorengruppe der Bezirke. Die Senatsfachverwaltung kann in diesem Zusammenhang lediglich unterstützend agieren.

Zu Schlussfolgerungen und Vorhaben in Auswertung der Evaluation der KGSt, die mit sozialintegrativen Leistungen - wie z.B. Schuldnerberatung - in Zusammenhang stehen, wird nochmals auf den Senatsbeschluss 1138/2013 vom 6.8.2013 verwiesen.

Mobilitätshilfedienste

Ziel ist eine gleichmäßige flächendeckende Verteilung von Mobilitätshilfediensten innerhalb Berlins, ein an der Bezirksstruktur orientiertes 12-er Modell wird angestrebt. Dazu soll die mit der Schließung zweier Dienste zum 30.06.2013 begonnene Umsetzung und die daraus resultierende Stärkung der verbleibenden Dienste fortgesetzt werden. Der Zeitpunkt der Umsetzung ist noch offen, das Verfahren wird derzeit ergebnisoffen erörtert.

c) Weitergehenden Informationen zu den unter Erläuterungsnummer II. 1. - 5. im Haushalt abgebildeten Förderungen:

1. Förderung und Unterstützung der laufenden Arbeit der Landesseniorenvertretung und des Landesseniorenbeirats.

Zuwendungsempfänger: Bürger aktiv – Paritätische Gesellschaft zur Förderung von Bürgerengagement gGmbH, 111.000 €, laufende Förderung der Geschäftsstelle der Seniorengremien; Ist 2012: 43.540 €, Planung 2014/2015: 111.000 € jährlich.

2. Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (Anteil des Landes Berlin).

Zuwendungsempfänger: Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe; Ist 2012: 1.700,00 €; Planung 2014/2015: 1.700,00 € jährlich.

3. Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements.

Zuwendungsempfänger: Die Hilfsbereitschaft e.V.

In 2012/13 wurden gefördert: Durchführung von drei Runden Tischen (jährlich 5.000 €) und die Öffentlichkeitsarbeit der Berliner Engagementwoche (jährlich 10.000 €). Die Förderung ist gleichbleibend für 2014/2015 vorgesehen. Für 2013 bis 2015 ist außerdem im Rahmen der aktuellen Förderperiode 2007 – 2013 (2015 N+2-Regelung) die Co-Finanzierung eines ESF-Projektes zur Förderung der Anerkennungskultur und des Generationen übergreifenden Engagements in Planung (Planung 2014/2015: 5.000 € und 6.000 €) IST 2012: 15.000 €, Planung 2014/2015: 20.000 € und 21.000 €

4. Modellprojekt zur Förderung von Kreativen Potentialen des Alters.

Zuwendungsempfänger: Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.; Ist 2012: 30.935,17 €; Planung 2014/2015: 30.000 € jährlich.

5. Förderung einer Monitoringstelle zur Absicherung des Umsetzungsprozesses der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Berlin.

Zuwendungsempfänger: Deutsches Institut für Menschenrechte e.V.; Ist 2012: 49.015 €, Planung 2014/2015: 105.000 € jährlich.

Zur lfd. Nr. 118:

Die Durchführung der Runden Tische im Rahmen der Zuwendungsvergabe hat sich bewährt. Die Einrichtung einer Geschäftsstelle für drei Veranstaltungen jährlich ist nicht notwendig.

In 2012/13 wurden gefördert: Durchführung von drei Runden Tischen (jährlich 5.000 €) und die Öffentlichkeitsarbeit der Berliner Engagementwoche (jährlich 10.000 €). Die Förderung ist gleichlautend für 2014/2015 vorgesehen. Die geförderten Maßnahmen sind öffentlichkeitswirksam und regen zum engagementpolitischen Diskurs an. Sie sind daher geeignet, das bürgerschaftliche Engagement in Berlin zu fördern.

Für 2013 bis 2015 ist außerdem die Co-Finanzierung eines ESF-Projektes zur Förderung der Anerkennungskultur und des generationenübergreifenden Engagements in Planung (2013/14 jährlich 5.000 €, 2015 6000 €).

Zur lfd. Nr. **119**:

Förderung einer Monitoringstelle zur Absicherung des Umsetzungsprozesses der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Berlin.

Zuwendungsempfänger: Deutsches Institut für Menschenrechte e.V.;

Ist 2012: 49.015 € IST 2013 (Stand: 21.08.2013): 63.302 €;

Planung 2014/2015: 105.000 € jährlich.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung und dem zuwendungsfinanzierten „Projekt Monitoringstelle Berlin“ sind im Zuwendungsbescheid für das Projekt verbindlich festgelegt. Hier heißt es u.a. bzgl. einer kontinuierlichen Zusammenarbeit: „Zwischen dem Projekt und dem Fachbereich II B der SenGesSoz findet für die weitere fachliche Abstimmung und Informationsaustausch ein Jourfix am jeweils letzten Freitag eines Monats in 2013 für ca. 1,5 Stunden statt.“

Darüber hinaus wurde im Zuwendungsbescheid eine Zusammenarbeit im Sinne einer beratenden Tätigkeit des Projekts festgelegt. Hierzu heißt es im Zuwendungsbescheid: „Das Projekt wirkt an der ressortübergreifenden AG UN–BRK der SenGesSoz mit, indem es regelmäßig an den Sitzungen teilnimmt, die AG in diesem Kontext aus der Perspektive der Monitoring-Stelle berät, Anregungen für die Tagesordnung gibt und ggf. einzelne Tagesordnungspunkte der Sitzungen vorbereitet bzw. durchführt.“ sowie „Auf jeweiligen Wunsch bzw. Nachfrage der in der AG vertretenen Ansprechpartner (Koordinierungs- und Kompetenzstellen) der Senatsverwaltungen erfolgt deren Beratung durch das „Projekt: Monitoring–Stelle Berlin.“

Hinsichtlich der Stellungnahmen der Monitoringstelle und deren Bewertung in der Senatsfachverwaltung wurden ebenfalls Festlegungen im Zuwendungsbescheid getroffen. Hier heißt es z.B. hinsichtlich der Durchführung einer Normprüfung von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften durch das Projekt: „Die Auswahl dieser mindestens 12 Gesetze, Verordnungen und Vorschriften erfolgt insbesondere auch auf der Basis der in den Artikeln des Artikelgesetzes vom Mai 1999 genannten Gesetze, Verordnungen und Vorschriften in Abstimmung mit der SenGesSoz.“ sowie „Anfang November 2013 wird der SenGesSoz die „Expertise für ein Artikelgesetz zur Umsetzung der UN–BRK im Land Berlin“ ... vom „Projekt: Monitoring-Stelle Berlin“ vorgelegt.“ Die Auswertung der Expertise erfolgt im Fachbereich II B der Senatsfachverwaltung unter Einbeziehung einer Fachöffentlichkeit von ca. 50 Personen im Rahmen einer Fachveranstaltung Ende November/Anfang Dezember 2013.

Mario Czaja
Senator für Gesundheit
und Soziales

Liste der ISP-Projekte in 2012
Kapitel/Titel 1150/68406

Name	Zweck	Zuwendung 2012 €	Landesmittelanteile zur Kofinanzierung der ESF- Projekte aus dem Kapitel 1150/694 92	Planung 2013 €	Erläuterungen
Spitzenverbandsförderung					
Arbeiterwohlfahrt LV Berlin e. V.	Zentrale Aufgaben	509.370,00		512.160,00	
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.	Zentrale Aufgaben	563.376,00		563.376,00	
Deutsches Rotes Kreuz LV Berliner Rotes	Zentrale Aufgaben	460.944,00		460.944,00	
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-sch	Zentrale Aufgaben	768.240,00	42.472,65	768.240,00	
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-sch	Auswertung	27.727,00		27.810,00	
Jüdische Gemeinde zu Berlin	Zentrale Aufgaben	80.966,00		99.000,00	
Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Berlin	Zentrale Aufgaben	896.280,00		896.280,00	
		3.306.903,00	42.472,65	3.327.810,00	
Altenhilfe/Mobilitätshilfsdienste					
BBI GmbH	Mobilitätshilfdienst	27.554,00		29.000,00	
Beschäftigungswerk - Arbeit für Berlin GmbH	Mobilitätshilfdienst	27.277,00	14.067,00	-	Förderung eingestellt
Deutsches Rotes Kreuz Berlin Süd-West B	Mobilitätshilfdienst	124.455,00		125.000,00	
Deutsches Rotes Kreuz LV Berlin	Rehatechnische Unterweisung f.	6.777,00		8.584,00	
Diakonie-Stationen Steglitz und Lankwitz g	Mobilitätshilfdienst	127.478,00	30.615,00	129.477,00	
Diakonie-Stationen Steglitz und Lankwitz g	Mobilitätshilfdienst	52.294,00	24.658,00	95.035,50	
domino e. V.	Mobilitätshilfdienst	86.725,00		43.590,32	
Fördererverein Heerstr. Nord e. V.	Mobilitätshilfdienst	120.000,00	20.322,00	124.050,00	
Humanistischer Verband Deutschlands Lar	Mobilitätshilfdienst	108.000,00	18.436,00	117.976,00	
Johanniter-Unfall Hilfe e. V. Regionalverba	Mobilitätshilfdienst	105.000,00	24.096,00	118.614,00	
Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.	Mobilitätshilfdienst	119.874,00		131.974,50	
Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.	Mobilitätshilfdienst	99.932,00		114.609,50	
Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.	Mobilitätshilfdienst	87.786,00		103.586,50	
Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.	Mobilitätshilfdienst	132.249,00		141.358,00	
Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	Mobilitätshilfdienst	80.136,00	18.248,00	99.341,50	
Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	Mobilitätshilfdienst	85.976,00	24.817,00	114.160,00	
Volkssolidarität LV Berlin e. V.	Mobilitätshilfdienst	115.000,00	18.338,00	122.670,50	
Volkssolidarität LV Berlin e. V.	Mobilitätshilfdienst	100.000,00	17.935,00	52.421,00	
		1.606.513,00	211.532,00	1.671.448,32	

Liste der ISP-Projekte in 2012
Kapitel/Titel 1150/68406

Name	Zweck	Zuwendung 2012 €	Landesmittelanteile zur Kofinanzierung der ESF- Projekte aus dem Kapitel 1150/694 92	Planung 2013 €	Erläuterungen
Altenhilfe/Pflege					
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.	Pflege in Not	87.826,00		104.826,00	einmalige Aufstockung
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.	Fachstelle f. pflegende Angehörige	48.000,00		48.000,00	
Humanistischer Verband Deutschlands Lar	Menschenkind	77.500,00		77.500,00	
		213.326,00		230.326,00	
Altenhilfe/Pflegestützpunkte					
Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Pflegestützpunkt Pankow	138.660,00	39.631,00	136.580,00	
Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Pflegestützpunkt Marzahn-Hellersdorf	138.660,00	42.651,00	136.580,00	
Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Pflegestützpunkt Reinickendorf	138.660,00	41.873,00	136.580,00	
Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Pflegestützpunkt Treptow-Köpenick	138.680,00	40.966,00	138.050,00	
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.	Pflegestützpunkt Friedrichshain-K	148.863,00	48.146,00	136.580,00	
Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf	Pflegestützpunkt Steglitz-Zehlendorf	139.039,00	54.106,00	136.580,00	
Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGr	Pflegestützpunkt Mitte	129.507,00		136.580,00	
Evangelisches Johannesstift Altenhilfe gGmbH	Pflegestützpunkt Spandau	121.725,00	45.315,00	136.580,00	
Humanistischer Verband Deutschlands Lar	Pflegestützpunkt Neukölln/Berlin	137.935,00	43.451,00	144.900,00	
Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.	Pflegestützpunkt Tempelhof-Schöneberg	138.659,00		136.580,00	
Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	Pflegestützpunkt Wilmersdorf	138.660,00	38.958,00	136.580,00	
Volkssolidarität LV Berlin e. V.	Pflegestützpunkt Lichtenberg	138.811,00	36.475,00	136.580,00	
		1.647.859,00	431.572,00	1.648.750,00	

Liste der ISP-Projekte in 2012
Kapitel/Titel 1150/68406

Name	Zweck	Zuwendung 2012 €	Landesmittelanteile zur Kofinanzierung der ESF- Projekte aus dem Kapitel 1150/694 92	Planung 2013 €	Erläuterungen
AWO Kreisverband Friedrichshain-Kreuzbe	Kompetenzzentrum Interkulturelle Öffnung d. Altenhilfe	85.500,00		90.000,00	
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.	Kompetenzzentrum Interkulturelle	90.000,00		115.000,00	einmalige Aufstockung
Hospiz- und Palliativverband Berlin e. V.	Geschäftsstelle Hospiz	19.323,00		18.917,00	
Jüdische Gemeinde zu Berlin	Beratungsstelle	35.893,00		35.893,00	
Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	Zentrale Anlaufstelle Hospiz	41.967,00		41.500,00	
		272.683,00		301.310,00	
Selbsthilfe / Ehrenamt					
AWO Arbeiterwohlfahrt Nordost e. V.	allgem. ehrenamtliche Tätigkeiten	3.108,00		7200	
Berliner Arbeitslosenzentrum BALZ e. V.	Koordination und Anleitung v. Sel	22.935,00		22.935,00	
Berliner Frauenbund 1945 e. V.	Selbsthilfeprojekt für Senioren	54.615,00		56.562,00	
Berliner Frauenbund 1945 e. V.	Selbsthilfeprojekt für Frauen	31.035,00		30.396,00	
Caritas Konferenzen Deutschlands DV Ber	Ehrenamtlicher Besuchsdienst	4.601,00		5.400,00	
Deutsche Rheuma-Liga LV Berlin e. V.	Koordinierung ehrenamtl. Besuch	7.665,00		7.567,00	
Diakoniestiftung LAZARUS Berlin	Ehrenamtlicher Besuchsdienst	1.266,00		2.160,00	
DRK Kreisverband Berlin City e. V.	Koordinierung ehrenamtl. Besuch	18.889,00		15.689,00	
Eltern für Integration e. V. Berlin	Selbsthilfeprojekt für Behinderte	12.885,00		12.885,00	
Ev. Dreifaltigkeitskirchengemeinde Berlin-L	Ehrenamtlicher Besuchsdienst	2.823,00		2.823,00	
Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin	Ehrenamtlicher Besuchsdienst	4.860,00		4.680,00	
Freunde alter Menschen e. V.	Koordinierung ehrenamtl. Besuch	17.970,00		17.970,00	
Humanistischer Verband Deutschlands Lar	Besuchsdienst für Hilfsbedürftige	7.413,00		7.200,00	
Jüdische Gemeinde zu Berlin	Koordinierung ehrenamtl. Besuch	13.621,00		17.460,00	
Leben mit Tieren e. V.	Koordinierung ehrenamtl. Besuch	6.383,00		6.000,00	
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Beh	Koordinierung ehrenamtl. Besuch	21.204,00		36.000,00	
Miteinander Wohnen e. V.	Ehrenamtlicher Besuchsdienst	7.200,00		7.200,00	
Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche	Ehrenamtlicher Besuchsdienst	4.683,00		-	
Sozialverband Deutschland - Landesverba	Koordinierung ehrenamtl. Besuch	21.949,00		22.000,00	
Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.	Koordinierung ehrenamtl. Besuch	36.294,00		21.949,00	

Liste der ISP-Projekte in 2012
Kapitel/Titel 1150/68406

Name	Zweck	Zuwendung 2012 €	Landesmittelanteile zur Kofinanzierung der ESF-Projekte aus dem Kapitel 1150/694 92	Planung 2013 €	Erläuterungen
Sozialwerk Berlin e. V. Altenselbsthilfe- und	Ehrenamtlicher Besuchsdienst	14.940,00		17.000,00	
Steglitzer ambulante soziale Dienste e. V.	Ehrenamtlicher Besuchsdienst	9.035,00		18.000,00	
Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	allgem. ehrenamtliche Tätigkeiten	25.617,00		25.560,00	
Weg der Mitte gemeinnütziger e. V. für gan	Ehrenamtlicher Besuchsdienst	4.800,00		4.860,00	
		355.791,00		369.496,00	
Migrantensozialdienste					
Arbeiterwohlfahrt LV Berlin e. V.	Migrantensozialdienst	495.482,00		495.521,00	
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.	Migrantensozialdienst	85.212,00		85.212,00	
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-sch	Migrantensozialdienst	43.040,00		43.040,00	
Polnischer Sozialrat e. V.	Migrantensozialdienst	19.762,00		20.000,00	
		643.496,00		643.773,00	
Wohnungslosenhilfe/Straffälligenhilfe/Insolvenzberatung					
Beratung + Leben GmbH	Beratungsstelle f. Wohnungslose	168.815,00		167.542,00	
Berliner Stadtmission Soziale Dienste gGm	Beratungsstelle f. Wohnungslose	509.203,00		507.468,45	
Berliner Stadtmission Soziale Dienste gGm	Bahnhofsdienst Zoo	244.488,00		242.855,00	
Berliner Stadtmission Soziale Dienste gGm	Notübernachtung	724.717,00		719.083,00	
Berliner Stadtmission Soziale Dienste gGm	Beratungsstelle f. Straffällige und	174.656,00		173.691,00	
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.	Medizinische Versorgung d. Wohn	98.900,00		101.309,00	
Gangway e. V.	Straßensozialarbeit	412.560,00		435.717,17	
GEBEWO pro gGmbH	Notübernachtung f. Frauen	118.852,00		125.500,00	
GEBEWO pro gGmbH	Kältehilfe/Datenbank	9.029,00		8.947,60	
GEBEWO pro gGmbH	Beratungsstelle f. Wohnungslose	259.279,00		257.846,00	
IN VIA Kath. Mädchensozialarbeit für das E	Bahnhofsdienst Ostbahnhof	141.831,00		141.831,00	
MUT Gesellschaft für Gesundheit mbH	Medizinische Versorgung d. Wohn	135.245,00		135.491,00	neuer Träger /HVD + gebewo pro
MUT Gesellschaft für Gesundheit mbH	Bahnhofsdienst Lichtenberg und	32.000,00		32.000,00	neuer Träger /HVD
Straffälligen u. Bewährungshilfe e. V.	Beratungsstelle f. Straffällige und	149.675,00		146.893,00	

Name	Zweck	Zuwendung 2012 €	Landesmittelanteile zur Kofinanzierung der ESF-Projekte aus dem Kapitel 1150/694 92	Planung 2013 €	Erläuterungen
Freie Hilfe Berlin e. V.	Beratungsstelle f. Straffällige und	306.486,00		292.794,00	
Universal - Stiftung Helmut Ziegner	Beratungsstelle f. Straffällige und	50.048,00		30.000,00	
LAG SIB Berlin e. V.	Übergreifende Belange der Schul	50.672,00		70.727,45	
		3.586.456,00		3.589.695,67	
Behindertenhilfe					
Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Mobidat-Datenbank	35.363,00		35.363,00	
Arbeiterwohlfahrt LV Berlin e. V.	Arbeit mit Menschen m. Behinder	50.026,00		50.026,00	
AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Südo	Treffpunkt Thomasstr. 69	102.262,00		101.303,00	
aktion weitblick betreutes wohnen gGmbH	Lotse Berlin (Süd-West)	45.622,00		45.621,00	
aktion weitblick betreutes wohnen gGmbH	Lotse Berlin (Technik)	4.739,00		4.739,00	
aktion weitblick betreutes wohnen gGmbH	Freizeitclub Treitschkestr.	34.730,00		34.730,00	
Alzheimer Angehörigen Initiative e. V.	Beratung f. Behinderte	15.908,00		15.908,00	
ASL e. V.	Beratung v. Menschen m. Behind	20.206,00		50.000,00	
berliner STARThilfe e. V.	Freizeitmaßnahmen f. Behinderte	27.582,00		27.582,00	
Beschäftigungswerk - Arbeit für Berlin Gmb	KIB Bizetstraße	66.037,00		66.037,00	
Beschäftigungswerk - Arbeit für Berlin Gmb	Begegnungszentrum	25.765,00		25.765,00	
Beschäftigungswerk - Arbeit für Berlin Gmb	KIZ Marzahn/SHG-Zentrum	19.197,00		19.197,00	
Cocas e. V. Berlin	Treffpunkt f. Behinderte	10.664,00		10.664,00	
Förderverein d. Gehörlosen in den neuen B	Beratung f. Behinderte Menschen	22.899,00		22.899,00	
Fürst-Donnersmarck-Stiftung zu Berlin	Lotse Berlin (West)	45.618,00		45.622,00	
Gesellschaft zur Förderung der Gehörloser	Beratung u. Betreuung f. Behinde	137.917,00		137.917,00	
Integral e. V.	Freizeitangebot f. Behinderte	74.516,00		74.515,00	
Lebenshilfe gGmbH Berlin	Lotse Berlin (Mitte-Nord)	45.621,00		45.621,00	
Lebenshilfe gGmbH Berlin	Elternberatung	30.564,00		30.564,00	
Lebenshilfe gGmbH Berlin	Lotse Berlin (Süd-Ost/Ost)	45.197,00		45.197,00	
Netzwerk behinderter Frauen Berlin e. V.	Beratung f. Menschen m. Behind	16.570,00		16.570,00	
Ramba Zamba e. V.	Künstler. Arbeitsgruppen	19.955,00		19.955,00	
Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.	Beratung f. Menschen m. Behind	36.879,00		36.879,00	

Liste der ISP-Projekte in 2012
Kapitel/Titel 1150/68406

Name	Zweck	Zuwendung 2012 €	Landesmittelanteile zur Kofinanzierung der ESF- Projekte aus dem Kapitel 1150/694 92	Planung 2013 €	Erläuterungen
Sozialwerk der Hörgeschädigten Berlin e. V.	Beratung v. Schwerhörigen	86.641,00		86.641,00	
Spastikerhilfe Berlin e. V.	Freizeitarbeit f. Menschen m. Beh	66.291,00		67.190,00	
Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin-Ost	Integrativ. Freizeitprojekt f. Mensc	35.952,00		35.364,00	
Stotterer-Selbsthilfe Ost	Gruppentreffen/-arbeit	2.627,00		2.627,00	
Verein für Rehabilitation Behinderter e. V. I	Freizeitcafe	10.869,00		10.869,00	
Vereinigung für Jugendhilfe e. V.	Freizeitclub f. Menschen m. Behir	13.400,00		15.503,00	
Zukunftssicherung Berlin e. V. für Mensche	Freizeitmaßnahmen f. Menschen	11.746,00		11.746,00	
Zukunftssicherung Berlin e. V. für Mensche	Treffpunkt f. Menschen m. Behind	43.952,00		5.000,00	
		1.205.315,00		1.197.614,00	
Summe d.Zuwendungen ISP:		12.838.342,00	685.576,65	12.980.222,99	